

"Hoffen + Handeln" - News November 2005

Liebenzeller starteten Jüngerschaftsschule
Kirche: EU grenzt Christen aus
HD-Stadtmission mit Umweltschutz beim Heizen
Hahne: Toleranz braucht festes Fundament
Christen, lest wieder mehr in der Bibel
Lernen, was man eigentlich kann und will
Baden: Neue Gottesdienste nicht ohne Tiefgang
Bekennniskongress zur Christenverfolgung
Ev. Allianz: Absage an Machtkämpfe und Rechthaberei
An fromme Kreise: Statt streiten, Chancen nützen
Pietisten, öffnet eure Türen!
AfeT: Moderne Bibel-Forschung ideologisch verzerrt
Christen leben nicht immer auf der Sonnenseite
Akademie für Weltmission
Christen, bringt das Evangelium auch in eure Polizeistationen!
Mannheims Jugendkirche braucht klare Ziele
Henhöfertag 2005: Über tausend Badener kamen nach Bahlingen
Herbstmissionsfest: "DMG - Damit Menschen Gott begegnen"
Niederlande: Sterbehilfe jetzt auch bei Kindern
Doppelbelastung schadet
Bischof für mehr Anerkennung für die traditionelle Familie
Harry-Potter-Bücher nicht ganz harmlos
EKD: Türkei kontra Christen
China: Bekennende Christen
Kino: Hass-Film gegen Juden
EC-Kongress: Betende Gruppen verändern die Welt
Wie retten wir die Ehe?
Persönliche Beziehungen gewinnen Nichtchristen
100 Jahre Korker Schwesternschaft
FHSZ eröffnete mit Rüsttagen das neue Semester
Stadtrat: Leben nicht in geistlich und weltlich aufteilen
LZA-Männertag: Kreuzes-Nachfolge ist notwendiges Leiden
Bibelvers fürs Handy
CVJM-Jugendcafé in Nikolaikirche
Bischöfin: Europa muss "Christenclub" bleiben
England: Aufbruch der Kirchen
Konsum-Tempel als Religion?
Gott in Medien ausgeblendet
Huntemann: Ohne Ewigkeitsperspektive verflacht das Christentum
STH: Theologische Partnerschaft
Evangelikale Akademie in Wien
Parzany nach Berlin gerufen

Adventsdose
Neue Hahne-Kalender
Neue Bücher

Liebenzeller starteten Jüngerschaftsschule

Mit 17 Jugendlichen zwischen 16 und 21 Jahren begann die Liebenzeller Mission am 1. Oktober erstmals eine halbjährige Jüngerschaftsschule. Im Heim Monbachtal lernen sie nach Abschluss ihrer Schulausbildung, über ihre Lebensplanung nachzudenken. Teenager bräuchten heute klare Orientierung, so der Leiter der Heimatmission. Sie müssten lernen, wie man als Christ lebt. Die Begleitung erfolgte erfahrene Lehrer des Theolog. Seminars. *ep/k*

[Zurück zum Inhalt](#)

Kirche: EU grenzt Christen aus

Der "Außenminister" des Vatikans, Erzbischof Giovanni Lajolo, sieht Tendenzen zur Ausgrenzung von Christen im öffentlichen und kulturellen Leben Europas. Obwohl vier Fünftel der Bürger einer Kirche angehörten, seien sie in den politischen Gremien, den Medien und kulturellen Institutionen unterrepräsentiert, kritisierte er auf einer Konferenz. *id/e*

[Zurück zum Inhalt](#)

HD-Stadtmission mit Umweltschutz beim Heizen

Mit einem umweltschonenden Holzheizkraftwerk werden jetzt das Altenpflegeheim der Stadtmission Heidelberg und die Wiedereingliederungshilfe in Schriesheim beheizt. Das 450.000 Euro teure Projekt mit 640 Kilowatt Leistung soll die bisherige Ölheizung und damit rund 220.000 Liter Heizöl einsparen. Auch eine Heizungsanlage im Therapiezentrum Münzesheim soll umgerüstet werden. *epd*

[Zurück zum Inhalt](#)

Hahne: Toleranz braucht festes Fundament

Die Werte-Debatte sei die beste Investition in die Zukunft, schrieb Peter Hahne im "Hessen-Kurier". Die Forderung, andere Überzeugungen zu achten, dürfe nicht zur Forderung werden, keine eigenen Überzeugungen mehr zu haben. Die "Diktatur des Relativismus" diffamiere heute jene zu Fundamentalisten, die Positionen proklamierten. Toleranz als "Brücke zum Menschen" trage nur, wenn sie "auf festen Fundamenten steht". *-mk-*

[Zurück zum Inhalt](#)

Christen, lest wieder mehr in der Bibel

Christen lesen zu wenig ihre Bibel, hieß es bei einem Jahresfest einer landeskirchl. Gemeinschaft. Darum mangle es am "Einmaleins des Glaubens". Man verspreche sich zuviel von Programmen und Konzepten. Doch ohne Bibelkenntnis fehle die Grundlage des christlichen Lebens. Dazu gehöre "Gebet, Gottes Wort und Gemeinschaft". Daraus folge der Gehorsam gegenüber Gottes Weisungen. *-ug*

[Zurück zum Inhalt](#)

Lernen, was man eigentlich kann und will

Eine Kombination aus Lebens- und Bibelschule bietet die Brüdergemeinde Korntal (Kreis Ludwigsburg) als in dieser Konzeption bundesweit einmaliges Orientierungsjahr. Im Herbst starteten 14 junge Menschen in diese Hilfe zur Entscheidung über die eigene Lebensplanung. "Viele wissen nicht, was sie können und in welche Richtung sie gehen sollen", so ein Sprecher. Für sie ist das Orientierungsjahr gedacht. Die meisten Bewerber haben Realschulabschluss oder Abitur. Aber auch Hauptschulabschluss und nicht beendete Lehrzeit sind möglich. Die Mädchen und Jungen leben in getrennten Wohngemeinschaften. Tagesablauf: Unterricht, gemeinsame

Gebetszeiten sowie Bibelstudium, den Alltag selbst organisieren und den Haushalt führen (Adresse: Pfarramt der Ev. Brüdergemeinde Korntal, Saalstraße 6, 70825 Korntal-Münchingen, Tel. 0711/839878-0, Fax -90). -mk-

[Zurück zum Inhalt](#)

Baden: Neue Gottesdienste nicht ohne Tiefgang

"Wir wollen keine Evangelium-light-Gottesdienste, am wichtigsten ist uns Tiefgang", sagt Pfarrer Christian Schwarz aus Aglasterhausen (Neckar-Odenwald-Kreis), der seit September auf einer halben Projektstelle neue Gottesdienstformen in der bad. Landeskirche betreut, um die Arbeit der neuen, vor allem im liturgischen Bereich modernen Gottesdienste zu koordinieren.

Anders als die klassischen Sonntags-Gottesdienste, zu denen immer weniger Menschen Zugang gefunden hätten, so der 40-Jährige, habe er vor drei Jahren in seiner Gemeinde damit begonnen, so genannte "Zweitgottesdienste" aufzubauen. "Wer Menschen für den Gottesdienst gewinnen möchte, muss neue Formen der Gegenwart verwenden", lautet das Rezept des promovierten Theologen. Den Besuchern werden vielfältige Beteiligungsmöglichkeiten angeboten. "Jetzt kommen auch Menschen, die vorher schon religiös waren, sich aber nicht angesprochen fühlten", berichtet Schwarz. Eine Konkurrenz zum herkömmlichen Gottesdienst sieht er nicht. Nicht wenige kämen sogar zu beiden Gottesdiensten. *epd*

[Zurück zum Inhalt](#)

Bekennniskongress zur Christenverfolgung

Ein Bekenntniskongress zum Thema "Martyrium" wird von theologisch konservativen Gruppen vorbereitet. Der Kongress solle vom 15. bis 19. Oktober 2006 in Bad Blankenburg stattfinden, teilte Prof. Peter Beyerhaus mit. Bei dem Treffen solle die Christenverfolgung in Vergangenheit und Gegenwart thematisiert werden. Schwerpunkte dabei seien die Verfolgungen in der Welt des Kommunismus und des Islam. Der Kongress solle auf ein möglicherweise bevorstehendes und zu erdulndes Leidenszeugnis vorbereiten. Es sei wichtig, die Verfolgung von Christen in Erinnerung zu rufen. *epd*

[Zurück zum Inhalt](#)

Ev. Allianz: Absage an Machtkämpfe und Rechthaberei

Politiker und christliche Leiter weisen häufig ähnliche Verhaltensweisen auf, beobachtet der Gen. Sekr. der Dt. Ev. Allianz (www.ead.de), Hartmut Steeb. Machtansprüche und Rechthaberei seien oft wichtiger als die Verantwortung für das Gesamtwohl, stellte er bei einer EAD-Sitzung im bad. Langensteinbach fest. Wie in der Politik scheue man auch im frommen Bereich oft schmerzhaft Veränderungen, selbst wenn es keine Alternativen gebe. Es brauche Mut, zukunftsweisende und über den Tag hinausgehende Lösungen zu suchen, auch wenn es eigene Erbhöfe koste. Steeb. mahnte die Evangelikalen, sich um Einheit unter bibeltreuen Christen zu mühen. In Städten und Dörfern müssten Christen mehr zusammenrücken, um ihren Glauben gemeinsam zu bezeugen. *id/e*

[Zurück zum Inhalt](#)

An fromme Kreise: Statt streiten, Chancen nützen

Mit missionarischer Arbeit innerhalb der Volkskirche habe die Gemeinschaftsbewegung die große Chance, die Menschen unserer Zeit zu erreichen, die sich nach Gemeinschaft, Geborgenheit, nach Werten und Perspektiven für das Leben sehnen, sagte ein Gemeinschaftsinspektor beim Abschiedsfest in den Ruhestand. Auch kleine Gruppen mit einer Handvoll Mitgliedern könne Jesus gebrauchen, wenn sie Beter und Bibelleser seien. Er beklagte, dass es auch im Pietismus inzwischen Machtkämpfe, Versagen und Streit gebe: "Frommsein schützt vor Torheit nicht." Wenn nur wirklich geistlich bewährte Christen Leitungsaufgaben wahrnehmen dürften, hätte selbst Petrus nie ein leitendes Amt übernehmen dürfen. *id/e*

[Zurück zum Inhalt](#)

Pietisten, öffnet eure Türen!

Für einen missionarisch beweglichen Pietismus hat der Chef der "Marburger Medien", Jürgen Mette, geworben. Landeskirchliche Gemeinschaften sollten als "Filialen der Liebe Gottes" ein "quicklebendes Programm für jung und alt" bieten, nicht "Kuschelclub der Erlösten, Biotop der Erretteten" sein. Angesichts von wachsender Vereinsamung und Haltlosigkeit könnten sie als übersichtliche Zellen frohe Gemeinschaft bieten im Glauben an Jesus Christus. *id/e*

[Zurück zum Inhalt](#)

AfeT: Moderne Bibel-Forschung ideologisch verzerrt

Die Vorstellung, dass ein Mensch mit seiner kritischen Vernunft einen Bibeltext neutral und objektiv wahrnehmen und ihn allgemeingültig auslegen kann, habe sich als Illusion erwiesen, erklärte der Theol. Referent des AK "Evangelikale Theologie" (AfeT), Herbert Klement, bei der AfeT-Studienkonferenz. Es gebe kein voraussetzungsloses Forschen. Evangelikale Theologen hätten seit den 60-er Jahren darauf hingewiesen, dass die hist.-krit. Theologie theorieabhängig und ideologisch verzerrt sei. Ihre Bibelauslegung habe zerstört, was man erforschen wollte. Das Bekenntnis zur Einheit und Klarheit der Hl. Schrift stelle kein Hindernis für wiss. Arbeiten dar. Die Bibel habe nicht nur menschliche Autoren, sondern zugleich Gott. *id/e*

[Zurück zum Inhalt](#)

Christen leben nicht immer auf der Sonnenseite

Christen sollten nicht meinen, in diesem Leben immer die Gewinner sein zu müssen, sagte Pastor Erwin Lutzer von der Moody-Gemeinde in Chicago bei einem Vortrag in Deutschland. Gott müsse nicht vor Bösem schützen. Paulus unterscheide zwischen dem äußeren und inneren Menschen. Weil Christen zwischen diesen zwei Welten lebten, seien sie gut beraten, nicht auf ein schönes Leben zu hoffen, sondern auf jene Dinge zu achten, für die Gott ewigen Lohn verspreche. Angesichts aufkommender Ablehnung und Christenhasses auch in der westlichen Welt sollten sie sich darauf einstellen, wie Christus zu leiden. *id/e*

[Zurück zum Inhalt](#)

Akademie für Weltmission

An der evangelikalen Akademie für Weltmission (AWM) in Korntal bei Stuttgart haben in den vergangenen zehn Jahren mehr als 300 Studenten den international anerkannten akademischen Hochschulabschluss "Master of Arts" (M.A.) erworben., teilte die staats- und kirchenunabhängige Ausbildungsstätte bei der Entlassfeier von 37 Absolventen mit. Hinter der AWM steht u.a. die AG Evangelikaler Missionen (AEM) mit 84 Mitgliedern und 2.900 Mitarbeitern im Ausland. *id/e*

[Zurück zum Inhalt](#)

Christen, bringt das Evangelium auch in eure Polizeistationen!

Unsere gestressten Polizeibeamten brauchen Zuwendung und Fürbitte. Im harten Alltag sind sie oft alleingelassen. Ein ermutigendes Wort mit einem kleinen geistlichen Impuls (etwa "Marburger Medien") ist schon viel. Die Christl. Polizeivereinerung (CPV) lässt jetzt ein Neues Testament für Polizisten drucken - mit Glaubenszeugnissen und praktischen Hilfen. Neben Gottesdiensten und Freizeiten wirkt die CVP (www.cvp-online.org, Peter Bauer, Goethestraße 29, 72474 Winterlingen) durch ihre Zeitschrift "ChriPo", die Christen anfordern und weitergeben können. *-mk-*

[Zurück zum Inhalt](#)

Mannheims Jugendkirche braucht klare Ziele

Die erste evangelische Jugendkirche in Baden öffnete in Mannheim ihre Pforten - mit dem Anspruch, Jugendliche zu gewinnen und einzuladen, hier ihre Ideen von Kirche zu verwirklichen (www.ekma.de/jugendkirche). Gottesdienste, Musicals, Theater, Filme werden angeboten, auch eine Computer-Werkstatt und Workshops, Beratung und Seelsorge, ein Café der Begegnung. Die Eröffnung mit Hip-Hop, Zirkus und Graffiti war umstritten. Landesbischof Fischer bat darum, das Evangelium zu Gehör zu bringen. Dass es inmitten dieser Vielfalt klar zu hören ist, erwarten die Gläubigen in Mannheim. *-ug*

[Zurück zum Inhalt](#)

Henhöfertag 2005: Über tausend Badener kamen nach Bahlingen

Zu einer Rückbesinnung auf die "Grundsäulen" der Reformation hat der Freiburger Prälat Dr. Helmut Barié aufgerufen. Beim Henhöfertag in Bahlingen (Kaiserstuhl) betonte er, dass die Seligkeit auch für heutige Menschen allein aus der Heiligen Schrift, durch Jesus Christus und durch Gnade komme. Barié erinnerte die mehr als 1.000 Besucher an den Erweckungsprediger Alois Henhöfer: "So wie ein Wagen an der Lokomotive hängt, kommen Menschen in den Himmel, wenn sie an Jesus Christus hängen".

Unter dem Leitthema "Wer's glaubt wird selig" rief Kirchenrat Hans-Martin Steffe dazu auf, sich auf Wachstum im Glauben einzulassen. Christen müssten auch auf Menschen missionarisch zugehen, betonte Evangelist Arno Backhaus. Mit pointierten Aussagen und Liedern machte er deutlich, wie der Glaube im praktischen Leben umgesetzt werden kann. Beim "Gespräch mit der Kirchenleitung" baten zahlreiche Gemeindeglieder darum, angesichts einer neu erwachten Stärke der kath. Kirche das evangelische Profil in der Öffentlichkeit deutlicher zu machen.

Ein umfangreiches Seminar-Angebot zeigte, wie kirchenfernen Menschen durch Glaubenskurse und neue Gottesdienstformen mit dem Evangelium erreicht werden können. Zum Jugendabend mit Lothar Eisele und dem christlichen Künstler "Mr. Joy" alias Karsten Strohecker kamen über 400 Jugendliche. Strohecker, der dem Friedrich-Hauss-Studienzentrum entstammt, verstand es großartig, auf unkonventionelle Art deutlich von Jesus zu reden. Auch Eisele lud mit einer aktualisierten biblischen Geschichte zum Glauben an Jesus Christus ein.

Der Henhöfertag erinnert an den bad. Erweckungsprediger Aloys Henhöfer (1789-1862), der mit seiner klaren biblischen Verkündigung im Raum Pforzheim und Karlsruhe geistliche Aufbrüche in Häusern, Dörfern und der Region bewirkte. *Lothar Eisele*

[Zurück zum Inhalt](#)

Herbstmissionsfest: "DMG - Damit Menschen Gott begegnen"

Von geistlichen Aufbrüchen in vielen Gegenden der Welt berichteten Missionare beim DMG-Herbstmissionsfest (www.DMGint.de) im badischen Sinsheim. So ist im islamischen Zentralasien die Zahl christlicher Gemeinden durch ausländische Mediziner und Entwicklungshelfer in zehn Jahren von drei auf 91 gestiegen. In Haiti entstand durch motiviert und opferbereite Christen, die von Haus zu Haus gehen, eine Erweckung. Bei einer Evangelisation fanden jetzt 400 Haitianer zum Glauben.

Unter dem Transparent "DMG - Damit Menschen Gott begegnen" trafen sich auch mehr als 200 Kinder und sangen fröhlich von Jesus. Eine Gesangsgruppe und ein Bläserchor erfreuten auch in der Mittagspause unter strahlender Sonne. In den Seminaren und einer farbenprächtigen Missionsausstellung kamen die Besucher mit den Missionaren direkt ins Gespräch

Nach Angaben der DMG liegen mehrere tausend Bitten um neue Missionare vor. In 3.500 Völkern gibt es noch keine christliche Gemeinde, 4.000 Sprachgruppen haben noch keine schriftlichen Bibelteile. In die am wenigsten erreichten Gebiete (Nordafrika, Orient, Zentral- und Südostasien) will die DMG verstärkt Mitarbeiter entsenden. *Theo Volland*

[Zurück zum Inhalt](#)

Niederlande: Sterbehilfe jetzt auch bei Kindern

Sterbehilfe ist in den Niederlanden jetzt auch bei Kindern und Jugendlichen keine Ausnahme mehr. Der Tod auf Verlangen ist unter bestimmten Umständen legal. Wie das Dt. Ärzteblatt berichtete, stand Sterbehilfe bei jedem dritten Sterbefall bei Minderjährigen zur Debatte. Laut einer med. Studie der Rotterdamer Erasmus-Universität ging etwa 36 Prozent aller Todesfälle im Alter von einem bis 17 Jahren eine "Lebensende-Entscheidung" voran. Die Entscheidungen seien nur in den wenigsten Fällen mit den Kindern besprochen worden. *id/e*

[Zurück zum Inhalt](#)

Doppelbelastung schadet

Beruf und Familie passen nach Ansicht des Psychologen Joachim E. Lask (Darmstadt) nicht unter einen Hut. Viele Eltern litten unter der Anforderung, sich neben der Erwerbsarbeit um Haushalt und Kinder kümmern zu müssen. Auch Unternehmen hätten wenig von Mitarbeitern, die sich wegen ihres familiären Stresses nicht voll auf die Arbeit konzentrieren können. *id/e*

[Zurück zum Inhalt](#)

Bischof für mehr Anerkennung für die traditionelle Familie

Mehr gesellschaftliche Anerkennung für die traditionelle Familie, in der sich ein Partner vollzeitlich um Haushalt und Kindererziehung kümmert, fordert der württbg. Landesbischof Frank O. July. "Sondermodelle" - etwa gleichgeschlechtliche Partnerschaften - seien nicht zukunftsfähig, sagte er beim Jugendtag des Ev. Jugendwerks - mit 10.000 Teilnehmern und 56 Seminaren - in Stuttgart. Das geistige Klima habe das traditionelle Familienbild als

hinterwaldlerisch abgewertet. Eine freie Wahl, ob beide Partner oder nur ein Partner berufstätig sein wollen, sei nicht gefördert worden. Dies habe zum Geburtenrückgang beigetragen. July widersprach BW-Sozialminister Andreas Renner, der bei derselben Veranstaltung das "ehrenwerte Familienbild mit der nicht berufstätigen Hausfrau und Mutter" relativierte und die Werbung der Wirtschaft um Frauen unterstützte. Bischof July hingegen erklärte, Menschen sollten ihre Lebensplanung nicht nur am Bedarf von Unternehmen ausrichten. Frauen seien keine Erfüllungsgehilfen der Industrie. *id/e*

[Zurück zum Inhalt](#)

Harry-Potter-Bücher nicht ganz harmlos

Mit der Rekord-Auflage von zwei Mio. Exemplaren startete der neue Harry-Potter-Band in Deutschland. Die Geschichten über den jungen Zauberlehrling liegen bereits in 63 Sprachen vor und verharmlosen den Umgang mit okkulten Praktiken und Hexerei. Okkulte Seiten im Internet haben sich verdreifacht, der Buch-Umsatz mit Zauberspruchen verdoppelt. Ein Kirchenführer bezeichnete die Potter-Serie als "subtile Verführung", die dazu beitrage, das Christentum in der Seele zu zersetzen. Klarheit verschafft der zweiseitige Beitrag "Harry P. - noch grausamer und düsterer" im christl. Medienmagazin "Pro" (Nr 4/2005). Es kann kostenlos angefordert werden bei: KEP, Postfach 1869, 35528 Wetzlar, pro@kep.de, Tel. 06441 / 915-151). -ug.

[Zurück zum Inhalt](#)

EKD: Türkei kontra Christen

Die Situation der christlichen Minderheiten sei trotz Beitritts-Verhandlungen sehr schlecht. heißt es in einem EKD-Bericht. Man dürfe keine Geistlichen ausbilden und als Nichtmuslime kein Eigentum erwerben. Zwar habe jeder das Recht zu glauben, was er wolle, aber man dürfe sich nicht zu einer Glaubensgemeinschaft zusammentun, sagte ein EKD-Auslandspfarrer, der zwölf Jahre am Bosphorus tätig war. Die Kirchen hätten in der Türkei keinen Rechtsstatus. Sie könnten keine Immobilien kaufen und nicht bauen. Außerdem könnten sie als Institution keine Mitarbeiter einstellen und auch keine aus dem Ausland holen. Ausländische Pfarrer der Gemeinden dürften lediglich als Angehörige ihrer Länder einreisen. Es gebe nur 200 einheimische Pfarrer, doch keinen Nachwuchs. Seit Anfang der siebziger Jahre seien alle kirchlichen Ausbildungsstätten geschlossen. Irgendwann werde es überhaupt keine Pfarrer mehr in der Türkei geben. Dahinter stehe die Einstellung, daß Christen eigentlich keine Türken, sondern Ausländer seien. *id/e*

[Zurück zum Inhalt](#)

China: Bekennende Christen

Von großen geistlicher Aufbrüche in vielen Regionen Chinas berichtete ein Evangelist bei einem Deutschland-Besuch. Es gäbe immer mehr bekennende Christen (80 Mio.) Täglich entschieden sich mehr als 10.000 Menschen für den Glauben an Jesus.

[Zurück zum Inhalt](#)

Kino: Hass-Film gegen Juden

Der mehrfach preisgekrönten Kino-Film "Paradise Now" stößt wegen seines Antisemitismus auf Protest. Er verharmlost den Judenmord und rechtfertigt die Ermordung unschuldiger Menschen. Besonders empörend ist eine Szene, in der ein Terrorist mit Freunden an einem Tisch sitzt, wie einst Jesus beim Abendmahl, und als Selbstmord-Attentäter mit dem sich für die Menschheit opfernden Jesus gleich gestellt wird. Der Film wurde von einem palästinensischen Regisseur gedreht. -ug

[Zurück zum Inhalt](#)

EC-Kongress: Betende Gruppen verändern die Welt

Mit dem Bibel-Motto "Suchet der Stadt Bestes und betet für sie" rief EC-Pfarrer Westerheide die 380 Leiter von EC-Kinder- und Jugendgruppen bei einem dreitägigen Kongress in Kassel dazu auf, sich stärker für den Schutz des Lebens - gegen Abtreibung und Euthanasie - einzusetzen. Jede EC-Gruppe solle wöchentlich eine Stunde für ihre Stadt und die Gesellschaft beten: "Nur betende Gruppen verändern die Welt." Ein zukunftsweisender Lebensstil sei zu entwickeln, der gesellschaftliche Probleme modellhaft löse, etwa den Generationenkonflikt. Westerheide warb für generationenübergreifende Wohnprojekte. Arbeitslose sollten sich nicht aus den Gemeinden zurückziehen, sondern ihr Potential und ihre Zeit nutzen, um sich verstärkt für andere zu engagieren. -mk-

[Zurück zum Inhalt](#)

Wie retten wir die Ehe?

Die Ehe als traditionelles Familienmodell ist auf dem Rückzug. Immer häufiger wachsen Kinder bei Alleinerziehenden und in nichtehelichen Partnerschaften auf, stellte das Stat. Bundesamt fest. In den neuen Bundesländern wachsen nur 62 Prozent bei einem Ehepaar auf, in Westdeutschland noch 81 Prozent. Kritik hilft hier wenig. Es braucht zur Ehe ermutigende Vorbilder von Christen und tägliches Gebet nicht nur für die eigene Familie. -mk-

[Zurück zum Inhalt](#)

Persönliche Beziehungen gewinnen Nichtchristen

Wenn Menschen Christen würden, liege das ganz überwiegend an persönlichen Beziehungen mit anderen Christen, die ihren Glauben "ernsthaft, sensibel und doch auskunftswillig" lebten. Dies sagte Professor Michael Herbst (Greifswald) in einem Festvortrag in Kassel. Ein weiterer Faktor sei die Begleitung von Interessierten in Glaubenskursen, in denen sie das Evangelium selbst entdecken könnten. Der Theologe warnte davor, sich mit persönlicher Frömmigkeit zu begnügen. Der Anspruch Jesu gelte allen Menschen. Mission sei nicht verträglich mit einem harmlosen Evangelium, in dem den Menschen ein "Kuschelgott" begegne. id/e

[Zurück zum Inhalt](#)

100 Jahre Korker Schwesternschaft

Landesbischof Ulrich Fischer würdigte das 100jährige Wirken der bad. Schwesternschaft in Kork bei Kehl. Ihre Arbeit an Kranken und Behinderten ist heute aufgrund rückläufiger Zahlen zum stillen Gebet geworden. Einst waren sie eng verbunden mit den Aufgaben der 1892 als "Heil- und Pflegeanstalt für epileptische Kinder im Großherzogtum Baden" gegründeten Einrichtung. Derzeit zählen noch sieben Diakonissen und zehn Diakonische Schwestern zur Schwesternschaft, 16 leben im Ruhestand. Beten Sie für den Kurs des einst pietistisch geprägten Werks. -mk-

[Zurück zum Inhalt](#)

FHSZ eröffnete mit Rüsttagen das neue Semester

Mit einem vorbereitenden Wochenende im Henhöferheim in Neusatz (Bad Herrenalb) begannen die 47 Bewohner des Friedrich-Hauss-Studienzentrums (www.fhsz.de) der Ev. Vereinigung in Schriesheim das neue Semester. "Was ist und wie versteht man die Heilige Schrift?" lautet das Seminar von Studienleiter Dr. Jochen Eber in diesem Semester für die 15 Theologiestudierenden und elf Lehramtsanwärter, ein weiteres bietet Tutor Cloutier an: "Hermeneutik und Methodik in der neutestamentlichen Exegese". Ein Mitarbeiter des Janz-Teams stellte das Missionswerk im bad. Lörrach vor sowie konzeptionelle Ansätze für die Missionsarbeit in Deutschland. Ein Liebenzeller Missionar sprach über die Verkündigung im kulturellen Kontext. Am 6. November ist mit einigen Studierenden ein Gemeindebesuch in Mutschelbach bei Karlsruhe, am 18. Dezember in Neulußheim bei Schwetzingen. Nach Auskunft des Geschäftsführers kostet jeder Bewohner des FHZS die Ev. Vereinigung als Träger nahezu eintausend Euro jährlich. Helfen Sie mit durch eine Spende (Konto 488 372 1500, BW Bank Pfhm, BLZ 666 200 20). -mk-

[Zurück zum Inhalt](#)

Stadtrat: Leben nicht in geistlich und weltlich aufteilen

Der Unternehmer und Stadtrat von Wimbledon bei London, Matt Byrd, nannte es beim EC-Leiterkongress ein "theol. Krebsgeschwür", dass viele Christen zwischen geistlichen und weltlichen Lebensbereichen unterscheiden. Sie erweckten den Eindruck, dass Gott nur im geistlichen Bereich wirke. Die Folge sei, dass sie sich von der vermeintlich "bösen Welt" fernhielten. Christen dürften jedoch nicht verächtlich auf die Welt blicken. Gott wolle vielmehr, dass sie sich in Politik, Wirtschaft, Medien und anderen Lebensbereichen engagieren. Es gelte sich an der Gestaltung Europas zu beteiligen, so auch der Generalsekretär der Europäischen Ev. Allianz: "Unser Kontinent braucht die Hoffnung in Jesus Christus." Unternehmer Deichmann ermunterte, von der Barmherzigkeit Jesu zu lernen. Zur Verkündigung gehöre auch praktische Hilfe für Notleidende. id/e

[Zurück zum Inhalt](#)

LZA-Männertag: Kreuzes-Nachfolge ist notwendiges Leiden

Dass die Nachfolge Jesu ihren Preis hat und ins Leiden führen kann (vgl. Matthäus 10, 16-22), darf nach Ansicht

von idea-Leiter Helmut Matthies in evangelikalen Kreisen nicht ausgeblendet werden. Bekehrung zu Jesus löse nicht alle Probleme, müsse nicht aus Krankheiten und Sorgen befreien, sondern könne auch Hass und Verfolgung bewirken, wandte sich Matthies gegen eine Verkündigung, die Erfolg und Wohlstand verspricht. Der größte Segen in der Missionsgeschichte sein von "zerbrochenen Herzen" ausgegangen, so der Theologe vor nahezu 300 Besuchern aller Generationen beim zentralen Männertag 2005 im bad. Lebenszentrum Adelshofen (www.lza.de). Pfarrer Burger aus Heidelberg - auch Notfallseelsorger - berichtete vom Umgang mit Tod und Trauer, Pfarrer Lang aus Sachsen vom Leben in der DDR unter dem Druck des Staates, der Polizeichef von Nürnberg von seinen Erfahrungen als Christ in Extrem-Situationen. -mk-

[Zurück zum Inhalt](#)

Bibelvers fürs Handy

Täglich einen Bibelvers aufs Handy bieten der SMS-Dienst der EKD an - pro SMS für 29 Cent. Als "SMS von Gott" bietet der Verein "Gott.net" einen Vers für mtl. 3,90 Euro. *id/e*

[Zurück zum Inhalt](#)

CVJM-Jugendcafé in Nikolaikirche

Von der Potsdamer Nikolaikirche sollen miss. Impulse ausgehen. Der CVJM eröffnete im Keller ein Jugendcafé. Regelmäßig soll es Jugendgottesdienste und Konzerte für die entchristlichte Region geben. *id/e*

[Zurück zum Inhalt](#)

Bischöfin: Europa muss "Christenclub" bleiben

Landesbischöfin Käßmann (Hannover) hält den Begriff "Christenclub" im Blick auf Europa nicht für ein Schimpfwort, wie es der türkische Ministerpräsidenten verwendet, sondern für berechtigt "im positiven Sinn". Käßmann plädierte für ein T-Shirt mit Aufschrift "Ich bin Mitglied im Christenclub" und ist bereit, es selbst zu tragen. Europa sei geprägt von den christlichen Werten, wandte sie sich gegen einen EU-Beitritt der Türkei. Deren Aufnahme "könnte zum Zusammenbruch führen". Denn die Türkei erfülle nicht alle "Clubbedingungen" (Religionsfreiheit für Christen). *id/e*

[Zurück zum Inhalt](#)

England: Aufbruch der Kirchen

Die Kirche von England erlebt einen missionarischen Aufbruch. In Tausenden Gemeinden werden neue Ausdrucksformen des Glaubens erprobt, berichtete ein Missionsbeauftragter von York und Canterbury, bei einem internat. Symposium. Immer mehr Kirchencafés, Gebetsfrühstücke, Hauskreisgemeinden, Gästegottesdienste und Jugendkirchen entstünden. In Neubaugebieten, in Schulen und alkoholfreien Gaststätten würden Gemeinden gegründet - mit Unterstützung der Kirchenleitungen. *id/e*

[Zurück zum Inhalt](#)

Konsum-Tempel als Religion?

Deutschland wird von einer neuen Religion des Atheismus und Materialismus heimgesucht. Die Banken sind die neuen Tempel, Kaufhäuser religiöse Ersatzgebäude, stellte Leipziger Pfarrer Christian Führer in einem Gespräch mit dem Deutschlandradio Kultur fest. *id/e*

[Zurück zum Inhalt](#)

Gott in Medien ausgeblendet

Gott ist in Zeitungen und Fernsehen vollkommen unterrepräsentiert. Gemessen an der Zahl von Gottesdienstbesuchern oder regelmäßigen Betern müssten christliche Themen wesentlich öfter vorkommen, so der Medienwissenschaftler Prof. Wolfgang Stock (Berlin) vor Redakteuren. In den Montagsblättern werde nur über die Fußballspiele berichtet, obwohl deren Besucherzahlen viel geringer seien als die Zahl der Kirchgänger. Die Spiele am Wochenende verzeichneten etwa 700.000 Zuschauer, während zu den Gottesdiensten mehr als 5,1 Mio. Menschen gingen. Ein "fachlicher Mangel" sei auch, dass Fernsehproduktionen kaum Menschen zeigten, die vor dem Essen beten, wie dies noch Teile der Bevölkerung tun. Zur Chronistenpflicht der Zeitung gehöre, alle gesellschaftlichen Gruppen angemessen zu berücksichtigen, sagte der an der Uni Gießen lehrende Experte. *id/e*

[Zurück zum Inhalt](#)

Huntemann: Ohne Ewigkeitsperspektive verflacht das Christentum

Vor einer Verflachung des Christentums hat der Moraltheologe Prof. Georg Huntemann (Bremen) gewarnt. Der 76-Jährige beklagt einen christlichen Aktionismus, dem die Ewigkeitsperspektive des Glaubens abhanden komme. Die Verkündigung solle auf die Wiederkunft Jesu Christi vorbereiten, forderte Huntemann in einem Rückblick auf seine 35jährige Lehrtätigkeit an der Staatsunabhängigen Theol. Hochschule (STH) in Basel. Er kritisierte eine Verkündigung, die das Evangelium zu einem Konsumartikel mache und nach dem Motto "Versuch's doch mal mit Jesus" Glück, Gesundheit und Wohlstand verspreche. Erhobene Arme sollten das Gotteslob bekräftigen. Dabei wüssten Gemeindepfarrer, dass von zehn Menschen, die sich bei solchen Veranstaltungen bekehrten, neun als seelische Wracks zurückkämen. Huntemann zufolge unterschlagen viele Prediger, dass das Kreuz zum Auferstehungsglauben gehört. Leiden sei ein wesentlicher Bestandteil der Schöpfung. Erst wenn Gott einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffe, würden alle Tränen abgewischt. *id/e*

[Zurück zum Inhalt](#)

STH: Theologische Partnerschaft

Die Staatsunabhängige Theol. Hochschule Basel (STH) und die Freie Theol. Akademie (FTA) in Gießen wollen künftig enger zusammenarbeiten. Das teilten die Leiter der beiden evangelikalen Einrichtungen bei einem Akademischen Tag der STH in Basel mit. Die Festpredigt hielt der Rektor der FTA, Prof. Helge Stadelmann. Er bezeichnete die Einladung als Beginn einer strategischen Partnerschaft. *id/e*

[Zurück zum Inhalt](#)

Evangelikale Akademie in Wien

In Wien wurde eine Evangelikale Akademie gegründet. Sie arbeitet auf der theol. Grundlage der Arbeitsgemeinschaft Evangelikaler Gemeinden in Österreich. 25 Studenten haben bereits ihre Ausbildung begonnen. *id/e*

[Zurück zum Inhalt](#)

Parzany nach Berlin gerufen

Das größte Hindernis für eine geistliche Erweckung in Deutschland ist der Wohlstand, sagte ProChrist-Pfarrer Ulrich Parzany. Der Reichtum mache die Menschen dumm. Sie meinten, sie müssten keine Fragen mehr stellen, so Parzany in einem Interview. Die evangelische Kirche in Berlin und ihr Bischof Huber haben ihn angefragt, ob er ihre missionarische Arbeit unterstützen könne. Ab April soll er einmal im Monat in einer zentralen Kirche predigen, einen Glaubenskurs leiten und einen Motivationsabend für kirchliche Mitarbeiter mitgestalten. *ed/e*

[Zurück zum Inhalt](#)

Adventsdose

Die Adventskalenderdose (10 x 10 x 12 cm) im Verlag R. Brockhaus ist ein schönes Geschenk zum Advent für Kinder von 4 bis 7 Jahren. Sie enthält ein 24-teiliges Puzzle als Adv-Kalender und ein Taschenbüchlein mit kleinen Geschichten von Lothar Eisele zum Vorlesen für jeden Tag vom 1. bis 24. Dezember. ISBN-Nr. 3-7893-8076-8 (www.brockhaus-verlag.de), Preis: 10.90 Euro. *-mk-*

[Zurück zum Inhalt](#)

Neue Hahne-Kalender

Peter Hahne, **Mut machende Nachrichten 2006**. Wandkalender (34 x 43 cm) mit Spiralbindung, Johannis (www.johannis-verlag.de, ISBN: 3-501-32384-0), Preis: 10.90 Euro. - Ausdrucksstarke Farbfotos in blauem Umfeld (Hinweis auf Gottes Treue) mit rotem Button (für Gottes Liebe), in dem Peter Hahne mit nur einem kurzem Satz eine Minipredigt hält, die aufrichtet und ermutigt. *-mk-*

Peter Hahne, **Auf ein Neues - 2006**. Mini-Kalender (17 x 10 cm) mit Spiralbindung, Johannis-Verlag Lahr (ISBN: 3-501-32255-0), Preis: 3.90 Euro. - Geistlicher Impuls für jeden Monat mit Foto. Zum Aufstellen in Küche,

Wohnzimmer oder am Computer. -mk-

[Zurück zum Inhalt](#)

Neue Bücher

Sheila Walsh, **Hinter dem Lächeln die Tränen. Eine wahre Geschichte.** Tb. mit 316 Seiten, Brunnen Verlag (www.brunnen-verlag.de, ISBN 3-7655-3852-3), Preis: 11.95 Euro. - Jahrelang wirkte die Autorin als "christliche Strahlefrau". Keiner sah die Tränen hinter ihrem Lächeln, ihre Selbstzweifel, Einsamkeit und Depressionen. Sie schildert, wie ihr verletztes Herz heil, wie sie eine beherzte und entspannte Frau wurde. Ein Hoffnungsbuch für Frauen, die an ihren Unvollkommenheiten und Schwachheiten leiden - mit Vorwort von Christina Riecke: "Ich habe das Buch mit Tränen in den Augen gelesen. Diese direkte, ehrliche Art hat mir gut getan." -mk-

Randy Alcorn, **Der Himmel. Was uns dort wirklich erwartet.** Geb. mit 337 Seiten, Verlag Hänssler (www.haenssler.de, ISBN 3-7751-4407-2), Preis: 19.95 Euro. - Endlich eine lesefreundliche Theologie für Gemeindeglieder zum Thema "Himmel", über das es viele nebulösen Vorstellungen auch unter gläubigen Christen heute gibt. Noch vor dem Totensonntag (und der Wiederkunft Christi) sollten Sie dieses lohnende Sachbuch lesen, das alle biblischen Aussagen fundiert auf den Punkt bringt und viele Ihrer Fragen dazu klären kann. -mk-

Stefan Loß / Ingo Marx, **Hof mit Himmel - Band 3.** Tb. 64 Seiten, Fotos, R. Brockhaus (www.brockhaus-verlag.de, ISBN 3-417-24914-7), Preis: 5.00 Euro. - Neue persönliche Geschichten aus dem TV-Talk des ERF, die unter die Haut gehen. Zum gezielten Weitergeben an Suchende. -mk-

Friedrich Hänssler, **Denkanstöße aus dem Leben.** Geb. mit 137 Seiten, Hänssler (ISBN 3-7751-4441-2), Preis: 9.95 Euro. - Erinnerungen und Erfahrungen des bekennenden Christen und tiefgläubigen Verlegers, die bes. für die ältere Generation ein großer geistlicher Gewinn sind. Kurz, übersichtliche Kapitel. Register der Bibelstellen. -mk-

[Zurück zum Inhalt](#)

Neue Musik-CD

CD, Symphonic Praise. Klaus Heizmann dirigiert das Nationale Radio-Synfonie-Orchester der Ukraine. Verlag Gerth (Best.Nr. 939313, www.gerth.de), Preis 17.95 Euro. - Ergreifende Evangeliumslieder, gespielt von einem erstklassigen Orchester. Instrumental-Musik auf höchstem Niveau für besinnliche Stunden. -mk-

[Zurück zum Inhalt](#)

Für junge Leute

Der bewährte evangelistische Jugend-Kalender "Ich habs" (www.ichhabs.info) ist auch für 2006 wieder zu haben - für zwei Euro (ab 10 Stück Staffelpreise) bei der Christlichen Jugendpflege in 27432 Basdahl, info@christ-online.de, Tel. 04766-717. Er eignet sich gut zum Verschenken. Neu im Verlag ist dazu ein empfehlenswertes, locker und kurzweilig aufgemachtes miss. Taschenbuch - mit vielen Cartoons und Zitaten - für Jugendliche mit dem Titel "Über-Lebens-Tipps". Preis 1,45 Euro (ab 20 Stück: ein Euro).

[Zurück zum Inhalt](#)

Von Personen

Drei bekannte Pietisten übernehmen Verantwortung: Pfarrer **Volker Teich** (54), Vorsitzender der Hofacker-Vereinigung, wird Dekan im schwäbischen Schorndorf und Pfarrer **Heinz-Werner Neuendorfer** (52), einst in Neuenbürg bei Pforzheim und Studienleiter am Bengelhaus, Dekan in Marbach. Dekan **Ulrich Mack** (54) aus Freudenstadt, einst Vorsitzender des CVJM-Württemberg, wurde neuer Prälat für Stuttgart (Ehefrau Cornelia ist durch Bücher bekannt). Altbischof **Dr. Gerhard Maier** hat einen Lehrauftrag an der STH-Basel übernommen.

[Zurück zum Inhalt](#)

Veranstaltungen

Pforzheim: Zentrale Reformationsfeier der Dekanate Stadt und Land am Sonntag, 6. Nov., um 17 Uhr in der Ev. Stadtkirche mit ProChrist-Pfarrer Ulrich Parzany "Führen alle Wege nach Rom? - Reformation heute: Vergessene und liegen gebliebene Aufgaben". Jedermann ist willkommen.

Ladenburg: Impulsabende vom 31. Okt. bis 3. Nov. um 19.30 Uhr im Domhofsaal / Rathaus in Ladenburg (HD) mit Pfr. Wolfgang Putschky: Tot - und was dann? (01.11.); Der Weg aus der Angst (02.11.); Warum lässt Gott das Leid und das Böse zu? (03.11.)

Steinen: Vom 26.-27. Nov. Männer-WE im Haus "Frieden" (www.haus-frieden.de) mit CVJM-Gen.Sek. HM. Stäbler: "O Mann, o Mann - Geistliche Persönlichkeit oder nichtssagende Männer in unserer Gesellschaft". Anmeldung: HF, Oskar-Sänger-Str. 14, 79585, Steinen, Tel. 07627 / 450.

Henhöferheim: Vom 18.-20. Nov. Aufatmen-WE (Eisele-Team), vom 27. Dez. bis 1. Jan. JS-Freizeit (Mall). Anmeldung: Henhöferheim Neusatz (www.henhoferheim.de), Wallfahrtstr. 70, 76332 Bad Herrenalb, Tel. 07083-2385.

Bretten: Am 8. Nov. um 19.30 Uhr im AB-Vereinshaus, Wassergasse 6, Öffentlicher Themen-Abend über "Wunder der Schöpfung - oder Evolution?" mit Dr. R. Junker von Studiengemeinschaft "Wort und Wissen" (www.wort-und-wissen.de).

Adelshofen: Am 20. Nov. Kommunitätsfeier im Lebenszentrum Adelshofen (www.lza.de) zum Thema "Gott ehren bringt's": 10 Uhr Festgottesdienst, 11.45 Uhr Mittagessen, 13 Uhr Mittagsangebote, 14 Uhr Kommunitätsfeier, 16 Uhr Kaffee und Kuchen.

[Zurück zum Inhalt](#)

Bilderseite



Henhöfertag 2005 in der Silberhalle in Bahlingen am Kaiserstuhl - mit Liedermacher Arno Backhaus (links), Prälat Dr. Helmut Barié (rechts) und Kirchenrat Hans-Martin Steffe (oben). *Fotos: Lothar Eisele*



Das Herbstmissionsfest 2005 der Deutschen Missionsgemeinschaft (DMG) mit seinem bunten Programm für jung und alt lockte 1.600 Besucher in den Bucherauerhof im badischen Sinsheim. Rechts: DMG-Direktor Dr. Detlef Blöcher berichtete, dass mehrere tausend Bitten um neue Missionare vorlägen. Großes Interesse fand auch die Missionsausstellung. *DMG-Fotos*



Im Nachgang zum EC-Kongress "Ich glaub's" fanden auch in Nord- und Südbaden mehrere regionale Jugendwochen unter diesem Thema statt. Unser Bild zeigt Angelbachtal bei Sinsheim, wo mehr als 200 Jugendliche jeden Abend von einer Gruppe junger Christen aus Südafrika herausgefordert wurden, ein verbindliches Leben zu führen - unterstützt durch EC-Jugendreferent Klaus Stoll. *Fotos: Theo Volland*



Männertag in Adelshofen - mit Berichten, wie der Glaube und das Gebet hilft in den Herausforderungen von Beruf und Alltag, in familiären und gesundheitlichen Krisen. Von links: Notfallseelsorger Herbert Burger aus Heidelberg, ein Pfarrer aus Sachsen, ein führender Polizeioffizier, LZA-Mitarbeiter Martin Hauber und Missionar Wolfgang Kistner. Unten rechts: Pfarrer Helmut Matthies, der über den Umgang mit schweren Lebenserfahrungen sprach.

Fotos: Martin Kugele



Ehemaligentreffen im Friedrich-Hauss-Studienzentrum in Schriesheim mit dankbarem Rückblick auf die geistliche und theologische Studienbegleitung durch die Ev. Vereinigung. Ihr kostenintensiver Einsatz hat sich gelohnt und biblisch fundierte, miss. gesinnte Pfarrer für bad. Gemeinden hervorgebracht. Zur Tilgung von Bauschulden samt Zinsen sowie für die laufende Arbeit fehlen derzeit noch viele Spenden (Konto 488 372 1500, BW Bank Pfm, BLZ 666 200 20). *Foto-Montage: Martin Kugele*



Eine 13-köpfige Kommission mit Landesbischof Fischer, Prälatin Horstmann-Speer, Dekan Scheffel, Schuldekan Meuret und einigen Pfarrern besuchte anlässlich der Bezirksvisitation des neuen Dekanats "Kraichgau" auch das Lebenszentrum Adelshofen (Bild) und die Deutsche Missionsgemeinschaft in Sinsheim. Bischof und Kommission zeigten sich über deren Entwicklungen sehr erfreut und dankten beiden Glaubenswerken für ihre hervorragende missionarische und theologische Arbeit. *Foto-Montage: Martin Kugele*

[Zurück zum Inhalt](#)